

Die Sonne bringt Licht ins Dunkel – Was die Erdtemperaturen wirklich bestimmt, Teil 2

geschrieben von Leistenschneider | 28. März 2014

Teil 2: 2014, ein El Niño-Jahr (?) – El Niño und seine solaren Auslöser über die letzten 1.000 Jahre

Im 2. Teil werden die im Teil 1 gefundenen Korrelationen mit den Daten der letzten 140 Jahre abgeglichen und dadurch gezeigt, dass auch für diesen Zeitraum die gefundenen Beziehungen und Zusammenhänge bestehen. Darüber hinaus wird ein El Niñodatenabgleich für die letzten 1.000 Jahre mit dem Hauptsonnenzyklus vorgenommen. Es wird gezeigt, dass immer dann ein El Niñoereignis stattfindet, wenn der Hauptsonnenzyklus in seiner Aktivität (nach seinem Aktivitätsminimum) wieder zu steigen beginnt. Anhand der Theorie des Autors wird anschließend dargelegt, dass Ende 2014 ein El Niño vorliegen wird, der zu Beginn 2015 sein Maximum (stärkste Ausprägung) erreichen wird.

Anhand der Abb.15 möchte der Auto die letzten 60 Jahre zeigen. Inwieweit auch für diesen Zeitraum die gefundenen Korrelationen gelten. Hier muss auf rekonstruierte Werte zurückgegriffen werden.

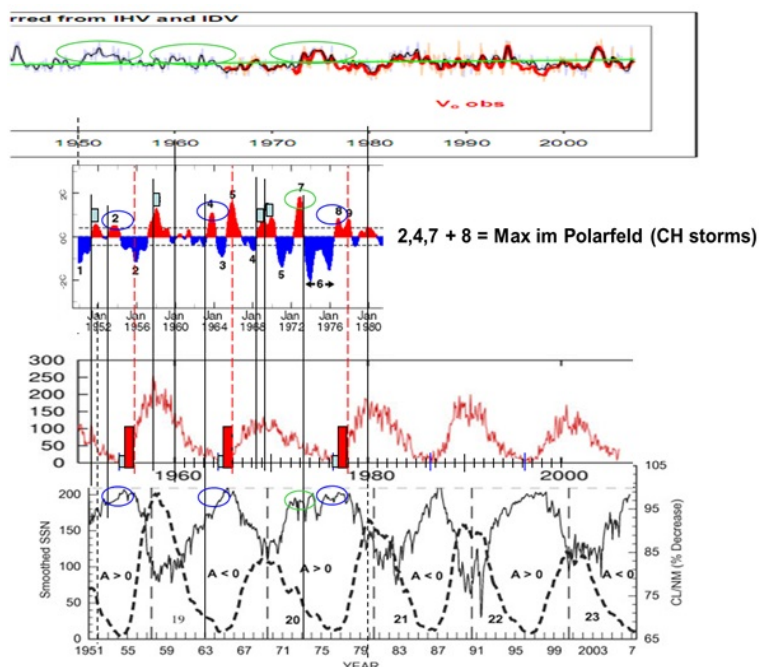


Abb.15: Alle El Niño-Ereignisse stehen auch hier in unmittelbarem Zusammenhang „ihres“ solaren Parameters. Ein solarer Parameter (um 1955) steht bei den rekonstruierten Werten nicht mit einem El Niño in Beziehung.

Zwischenergebnis: Von 19 Ereignissen fallen alle mit einem solaren Maximum zusammen. Bei den rekonstruierten Werten löst ein solares Ereignis (1955) keinen El Niño aus.

Lässt sich darüberhinaus die aufgestellte Theorie des Autors anhand von Datenreihen erhärten? Hierzu schauen wir uns den Zeitraum der El Niño-Ereignisse und der solaren Parameter, die ihn auslösen, bis in die 1870-Jahre an. Allerdings handelt es sich hier, wie auch in Abb. 15, nicht um gemessene, sondern um rekonstruierte Werte, die nicht die Exaktheit und die Aussagefähigkeit, wie gemessene Ereignisse besitzen.

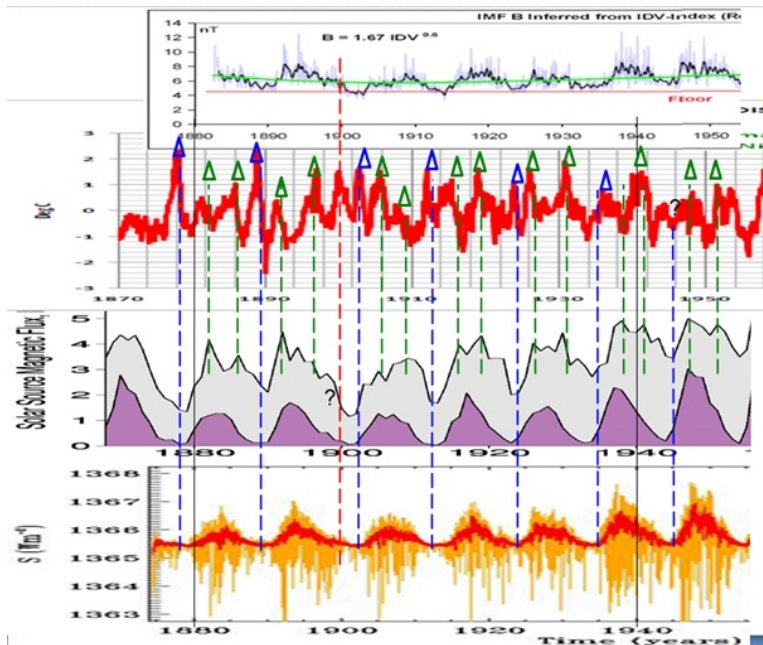


Abb.16 zeigt die Zusammenhänge bis Mitte der 1870-Jahre. Alle El Niño-Ereignisse, bis auf das Ereignis im Jahre 1900, lassen sich einem solaren Aktivitätsereignis zuordnen. Bei zwei solaren Ereignissen bleibt der El Niño aus. Der Autor hat zu seiner Untersuchung die gleichen solaren Parameter verwendet. Allerdings sind diese nicht gemessen, sondern rekonstruiert. Die Zeitreihe ganz unten zeigt den TSI, Quelle: NASA. Die NASA schreibt hierzu auf ihrer Internetseite, dass der TSI aus einem eigenen, physikalischen Modell entwickelt wurde und die Abbildung von der University of Montreal stammt. Die Zeitreihe darüber zeigt den Total flux, Quelle: "A Doubling of the Sun's Coronal Magnetic Field during the Last 100 Years", M. Lockwood, R. Stamper, and M.N. Wild, Nature Vol. 399, 3.Juni 1999.

Lässt sich der El Niño von 1900 wirklich keinem solaren Ereignis zuordnen?

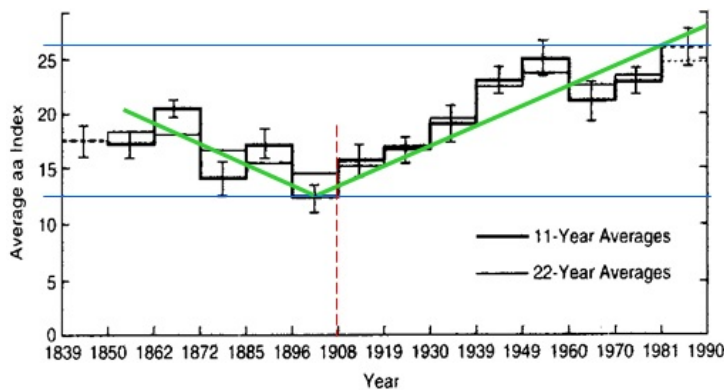


Abb.17 stammt aus der Arbeit von Russell und T. Mulligan (Institute of Geophysics and Planetary Physics, University of California) "The 22-year Variation of Geomagnetic Activity: Implications for the Polar Magnetic Field of the Sun", Geophysical Research Letters, 22, 3287-3288, 1995.

Abb.17 zeigt den geomagnetischen aa-Index von 1850 – 1990. In 1900 beginnt die magnetische Aktivität der Sonne wieder anzusteigen (grüne Trendlinie) und erreicht zum ausgehenden 20. Jahrhundert ihren Höhepunkt. Dabei steigt der aa-Index um 100% (blaue waagerechte Linien), was Rückschlüsse auf den starken Anstieg der solaren Aktivität zulässt. Der Anstieg verläuft synchron zum Hauptsonnenzyklus, den im Mittel 208-jährigen de Vries/Suess-Zyklus. Er reduzierte dabei die kosmische Strahlung im gleichen Zeitraum um ca. 15%.

Diese Arbeit soll mit einer anderen, die ebenfalls den Verlauf des Hauptsonnenzyklus, den im Mittel 208-jährigen de Vries/Suess-Zyklus, zeigt, verglichen werden (Abb.18).

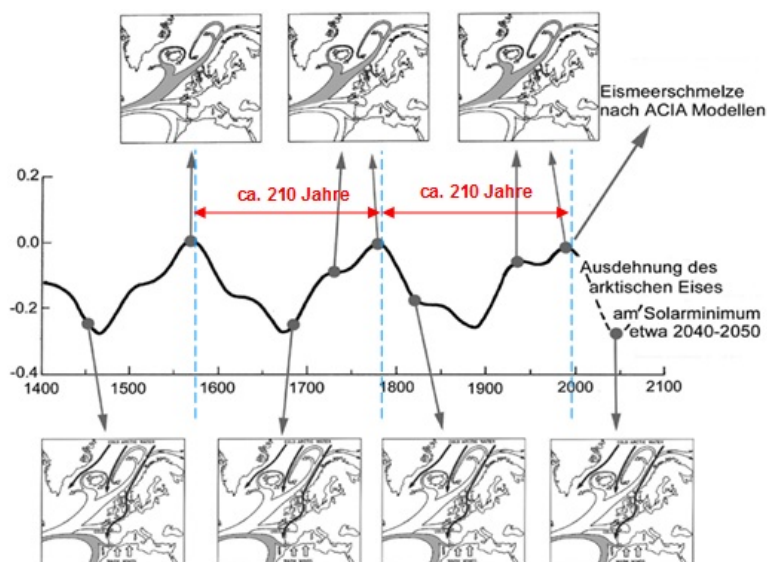


Abb.18 zeigt natürliche Schwankungen auf die Meeresströmungen im Nordatlantik und somit auf den Golfstrom, Quelle: Dr. Axel Mörner, "Keine Gefahr eines globalen Meeresspiegelanstiegs". Die Abbildung wurde vom Autor um den de Vries/Suess-Sonnenzyklus (Zeiten) ergänzt. Zu sehen ist die arktische Eisentwicklung in Verbindung mit den vorherrschenden

Meeresströmungen in Relation zum Hauptsonnenzyklus (de Vries-Suess-Zyklus). Sowohl die arktische Eisbedeckung, als auch das Muster der Meeresströmungen folgt dem im Mittel 208-jährigen de Vries-Suess-Zyklus. Bei Sonnenminima erleben Nordwesteuropa, der Nordatlantik und die Arktis Kaltphasen. Die Abbildung zeigt weiter, dass für die nächsten 30 – 40 Jahre eine arktische Eisausdehnung und keine Eisschmelze zu erwarten ist.

Abb.18 zeigt, dass der Hauptsonnenzyklus Ende der 1890-Jahre sein Minimum erreichte und die solare Aktivität im Hauptsonnenzyklus in 1900 wieder zunimmt, was einen El Niño ausgelöst haben könnte. Haben solare Gesetzmäßigkeiten, die auf kleinen Skalen auftreten, auch auf großen Skalen ihre Gültigkeit?

Vom Schwabe-Zyklus ist bekannt (Friis-Christensen, E. & Lassen, K.: Length of the solar cycle: an indicator of solar activity closely associated with climate. Science 254 (1991), 698) dass, je länger sein Zyklus ist, umso schwächer die solare Aktivität im selben Zyklus. Dieser Zusammenhang auf kleinen Skalen ist ebenfalls auf großen Skalen zu beobachten. Auch beim Hauptsonnenzyklus und seiner Oberschwingung, dem Hallstatt-Zyklus verhält sich die Zyklusdauer analog zur Sonnenaktivität, d.h. je schwächer der Hallstatt-Zyklus, desto länger seine Zyklusdauer.

Die Sonne scheint sich bei Auslösen eines El Niño-Ereignisses auf großen Skalen auch hier gleich zu verhalten, wie auf kleinen Skalen. Der Autor hat gezeigt, dass mit jedem Anstieg der solaren Aktivität im Schwabe-Zyklus, ein El Niño-Ereignis ausgelöst wird. Dies scheint auf großen Skalen gleich zu sein. Steigt die solare Aktivität im Hauptsonnenzyklus an, löst dies (den El Niño von 1900) einen El Niño aus. Anhand eines Ereignisses kann noch keine Korrelation hergestellt werden, daher soll die These weiter geprüft werden. Abb.18 zeigt eine Übersicht historischer El Niño-Ereignisse.

El Niño, La Niña events, Sun Spot Minimum J. H. L. Lawler 1998				
El Niño	La Niña	events	Sun Spot Minimum	J. H. L. Lawler 1998
1273	1273	1268	1032-	data
1269		1266	1027/8+	1028 1024
1264/5	1264	1259	1022	1020
1258			1018+	1019
1254	1254		1014	1015/17
1252		1249	1011	1009 1008
1246		1247	1005+	1004
1244	1243	1245	1003	
1236		1241	998	997 999
1232+	1232	1235	995+	991
1227		1231	988+	988 987
1225		1228	983/4+	982
1221			981+	
1218+	1218	1222	979	979 977
1217+		1219	975	974
1215		1210	972	968
1208	1207	1204	969+	966
1199/1200	1199	1201	967	967
1196		1197	964	962
1194		1195	961	
1189	1189	1190	957/8	957
1186		1182	954/5	
1177	1177	1178	949	950
1172		1173	945	944 946
1168		1169	942/3	940
1166-7+	1167	1163	938	937
1156/7	1157	1158	935	935 936
1151+		1155	929/30	
1148	1147	1149	926	
		1145	924+	924
1137	1136	1143	920+	917
1133		1136	919-	915
		1130/31	916+	912
1126/7	1126	1128	913	908
1123		1116/7	910	905
1115	1115	1114	906/7	901
		1112	902/3	902 896/7
		1108/10	899/90	894
1103	1103	1105	890	890 890/1
1098		1099	883	882 884
1093		1094	878	881
1090	1090	1087	872/3	872 870
1083	1081	1084	868	864
1077/8		1079/81	865	861
1070	1070		862	856/8
1067			860	854
1064		1061	850	851 851
1059+	1060	1054	838/9	838 842
1055		1050/1	835+	833
1053+	1052	1047	829/30	827 831
1048			825+	826
1043/4		1041/2	823+	822
1039	1039	1038	818/9	820
1035		1034	end German Oak data	

El Niño, La Niña events, Sun Spot Minimum J. H. L. Lawler 1998				
El Niño	La Niña	events	Sun Spot Minimum	J. H. L. Lawler 1998
1795/3+			1792	1509 1510 1514
1783/4+			1784 1785	1506+
1778			1773	1504 1507
(+ = strong event)			1771	1500 1501
(- = weak event)			1765	1497/8 1494
1997/8(++) 1997			1764+	1492+
1996		1995	1762+	1491 1490
1992		1993	1754+	1482 1486/8
1987+	1986	1988	1754	1479 1481
1982/3++		1985-	1744	1474/5 1477
1978		1981	1735	1468+
1977			1732	1466+
1976+	1975	1974	1729	1459+
1972/3+		1973	1728	1457 1463
1970		1971	1727+	1453 1454
1966		1965	1723-	1450 1451
1965+	1964		1719+	1446+
1958		1959	1715/6	1442 1439
1954+	1954	1955	1712	1434+
1951		1950	1707	1431 1435
1947		1949	1703-	1428 1423
1945+	1944	1946	1698	1422+
1940/1+		1943	1694/5+	1422 1422
1936-		1939	1690	1415/18
1933+	1933	1932	1684+	1413 1411
1929/30		1929	1679+	1407+
1925/6+			1669+	1403 1409
1924/5+	1923-4		1661+	1400/01 1400 1405
1919/20		1921	1659/60	1398/7 1402
1915		1917	1652+	1390 1394
1912/3	1912	1909	1650	1382 1391
1905		1906	1645+	1383/5
1903+	1903	1904	1641	1379 1380
1899/00+		1900	1636+	1371/2 1374
1896		1895	1630/2	1367 1368
1891+	1890	1892	1621+	1364 1366
1888		1887	1611+	1362/1 1359
1885		1884	1602-	1360 1360
1877/8+	1877	1879	1600+	1351 1351
1869		1876	1589/90	1349 1346
1867+		1874	1582/3	1340 1339
1864		1865	1575/6	1338 1338
1856+		1857	1566/8++	1326 1326
1853 "++"			1559/60	1319 1313
1844/6+	1843	1849	1550-	1311 1302
1836+		1840	1547+	1309 1307
1832/3	1834	1833	1542	1296 1296
1827/8		1828	1538+	1291 1291
1821/2	1823	1821	1533-	1288/9 1287
1817		1818	1529	1285 1283
1810	1810	1809	1525+	1279 1279
1802/4		1803	1523	1274 1274
1798/9	1797	1799	1517+	1271 1271
1795		1797	1513	1276 1276

Abb.19, zeigt eine Auflistung historischer El Niño/La Niña-Ereignisse über die letzten 1.000 Jahre, Quelle:
http://nexialinstitute.com/climate_el_nino.htm

Nach den Arbeiten von Prof. Mörner (Abb.18) hatte der Hauptsonnenzyklus ca. 1670 und 1465 sein Minimum und drehte dann in seiner Aktivität.

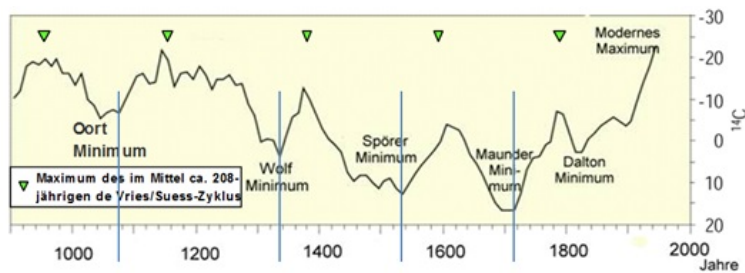


Abb.20 zeigt den C14-Proxy, der als Maß der solaren Aktivität steht über die letzten 1.100 Jahre, Quelle: United States Geological Survey. Der Autor hat dazu die Minima (blaue Linien) eingezeichnet, an denen sich der Verlauf umkehrt, also die Sonnenaktivität wieder zunimmt. Die Minima sind identisch mit den Minima der solaren Aktivität und wie die Zykluszeit unschwer erkennen lässt, den Hauptsonnenzyklus darstellen. Die Minima liegen bei ca. 1078, 1338, 1538 und 1718.

Jetzt werden diese Daten mit der Auflistung in Abb.19 verglichen (Abb.21).

El Niño, La Niña events, Sun Spot Minimum	J. H. L. Lawler 1998	El Niño, La Niña events, Sun Spot Minimum	J.
El Niño Solar La	1790/3+	1273	1273
minimum Nina	1783/4+	1269	1269
(+ = strong event)	1778	1264/5	1264
(- = weak event)	1772	1259	1259
1997/8(++) 1997	1765	1254	1254
1996	1762+	1249	1249
1995	1754+	1244	1244
1994	1754+	1244	1244
1993	1754+	1244	1244
1992	1754+	1244	1244
1991	1754+	1244	1244
1990	1754+	1244	1244
1989	1754+	1244	1244
1988	1754+	1244	1244
1987	1754+	1244	1244
1986	1754+	1244	1244
1985	1754+	1244	1244
1984	1754+	1244	1244
1983	1754+	1244	1244
1982	1754+	1244	1244
1981	1754+	1244	1244
1980	1754+	1244	1244
1979	1754+	1244	1244
1978	1754+	1244	1244
1977	1754+	1244	1244
1976	1754+	1244	1244
1975	1754+	1244	1244
1974	1754+	1244	1244
1973	1754+	1244	1244
1972	1754+	1244	1244
1971	1754+	1244	1244
1970	1754+	1244	1244
1969	1754+	1244	1244
1968	1754+	1244	1244
1967	1754+	1244	1244
1966	1754+	1244	1244
1965	1754+	1244	1244
1964	1754+	1244	1244
1963	1754+	1244	1244
1962	1754+	1244	1244
1961	1754+	1244	1244
1960	1754+	1244	1244
1959	1754+	1244	1244
1958	1754+	1244	1244
1957	1754+	1244	1244
1956	1754+	1244	1244
1955	1754+	1244	1244
1954	1754+	1244	1244
1953	1754+	1244	1244
1952	1754+	1244	1244
1951	1754+	1244	1244
1950	1754+	1244	1244
1949	1754+	1244	1244
1948	1754+	1244	1244
1947	1754+	1244	1244
1946	1754+	1244	1244
1945	1754+	1244	1244
1944	1754+	1244	1244
1943	1754+	1244	1244
1942	1754+	1244	1244
1941	1754+	1244	1244
1940	1754+	1244	1244
1939	1754+	1244	1244
1938	1754+	1244	1244
1937	1754+	1244	1244
1936	1754+	1244	1244
1935	1754+	1244	1244
1934	1754+	1244	1244
1933	1754+	1244	1244
1932	1754+	1244	1244
1931	1754+	1244	1244
1930	1754+	1244	1244
1929	1754+	1244	1244
1928	1754+	1244	1244
1927	1754+	1244	1244
1926	1754+	1244	1244
1925	1754+	1244	1244
1924	1754+	1244	1244
1923	1754+	1244	1244
1922	1754+	1244	1244
1921	1754+	1244	1244
1920	1754+	1244	1244
1919	1754+	1244	1244
1918	1754+	1244	1244
1917	1754+	1244	1244
1916	1754+	1244	1244
1915	1754+	1244	1244
1914	1754+	1244	1244
1913	1754+	1244	1244
1912	1754+	1244	1244
1911	1754+	1244	1244
1910	1754+	1244	1244
1909	1754+	1244	1244
1908	1754+	1244	1244
1907	1754+	1244	1244
1906	1754+	1244	1244
1905	1754+	1244	1244
1904	1754+	1244	1244
1903	1754+	1244	1244
1902	1754+	1244	1244
1901	1754+	1244	1244
1900	1754+	1244	1244
1899	1754+	1244	1244
1898	1754+	1244	1244
1897	1754+	1244	1244
1896	1754+	1244	1244
1895	1754+	1244	1244
1894	1754+	1244	1244
1893	1754+	1244	1244
1892	1754+	1244	1244
1891	1754+	1244	1244
1890	1754+	1244	1244
1889	1754+	1244	1244
1888	1754+	1244	1244
1887	1754+	1244	1244
1886	1754+	1244	1244
1885	1754+	1244	1244
1884	1754+	1244	1244
1883	1754+	1244	1244
1882	1754+	1244	1244
1881	1754+	1244	1244
1880	1754+	1244	1244
1879	1754+	1244	1244
1878	1754+	1244	1244
1877	1754+	1244	1244
1876	1754+	1244	1244
1875	1754+	1244	1244
1874	1754+	1244	1244
1873	1754+	1244	1244
1872	1754+	1244	1244
1871	1754+	1244	1244
1870	1754+	1244	1244
1869	1754+	1244	1244
1868	1754+	1244	1244
1867	1754+	1244	1244
1866	1754+	1244	1244
1865	1754+	1244	1244
1864	1754+	1244	1244
1863	1754+	1244	1244
1862	1754+	1244	1244
1861	1754+	1244	1244
1860	1754+	1244	1244
1859	1754+	1244	1244
1858	1754+	1244	1244
1857	1754+	1244	1244
1856	1754+	1244	1244
1855	1754+	1244	1244
1854	1754+	1244	1244
1853	1754+	1244	1244
1852	1754+	1244	1244
1851	1754+	1244	1244
1850	1754+	1244	1244
1849	1754+	1244	1244
1848	1754+	1244	1244
1847	1754+	1244	1244
1846	1754+	1244	1244
1845	1754+	1244	1244
1844	1754+	1244	1244
1843	1754+	1244	1244
1842	1754+	1244	1244
1841	1754+	1244	1244
1840	1754+	1244	1244
1839	1754+	1244	1244
1838	1754+	1244	1244
1837	1754+	1244	1244
1836	1754+	1244	1244
1835	1754+	1244	1244
1834	1754+	1244	1244
1833	1754+	1244	1244
1832	1754+	1244	1244
1831	1754+	1244	1244
1830	1754+	1244	1244
1829	1754+	1244	1244
1828	1754+	1244	1244
1827	1754+	1244	1244
1826	1754+	1244	1244
1825	1754+	1244	1244
1824	1754+	1244	1244
1823	1754+	1244	1244
1822	1754+	1244	1244
1821	1754+	1244	1244
1820	1754+	1244	1244
1819	1754+	1244	1244
1818	1754+	1244	1244
1817	1754+	1244	1244
1816	1754+	1244	1244
1815	1754+	1244	1244
1814	1754+	1244	1244
1813	1754+	1244	1244
1812	1754+	1244	1244
1811	1754+	1244	1244
1810	1754+	1244	1244
1809	1754+	1244	1244
1808	1754+	1244	1244
1807	1754+	1244	1244
1806	1754+	1244	1244
1805	1754+	1244	1244
1804	1754+	1244	1244
1803	1754+	1244	1244
1802	1754+	1244	1244
1801	1754+	1244	1244
1800	1754+	1244	1244
1799	1754+	1244	1244
1798	1754+	1244	1244
1797	1754+	1244	1244
1796	1754+	1244	1244
1795	1754+	1244	1244

Abb.21: Sowohl die Wechsel in der solaren Aktivität aus den Arbeiten von Prof. Mörrner (Abb.18, die Jahre 1670 und 1465), als auch die Wechsel in der Aktivität aus Abb.19 (United States Geological Survey, die Jahre 1718, 1538, 1338 und 1077) fallen exakt mit einem El Niño-Ereignis zusammen.

Daraus lässt sich der Schluss erhärten, dass zu den bereits drei gefunden solaren Parametern, die einen El Niño auslösen, ein vierter Parameter kommt:

4. Zu jedem Aktivitätswechsel im Hauptsonnenzyklus, den im Mittel 208-jährigen de Vries/Suess-Zyklus wird ein El Niño ausgelöst, wenn die solare Aktivität im Hauptsonnenzyklus ihr Minimum durchlaufen hat und

wieder ansteigt.

Anhand der Untersuchungsergebnisse ist festzustellen dass alle 40 El Niño-Ereignisse im Untersuchungszeitraum der letzten 140 Jahre durch einen solaren Parameter ausgelöst werden. Bei der solaren Aktivität bleiben bei den rekonstruierten Werten zwei El Niño aus. Im Zeitraum der gemessenen Werte bleibt kein solares Ereignis, ohne „seinen“ El Niño ausgelöst zu haben. Der El Niño tritt dabei in einem exakten Zeitfenster nach der solaren Aktivitätserhöhung/solarem Maximum ein. Genau 11 Monate danach.

Aus diesen Gründen geht der Autor davon aus, dass sich Ende 2014/Anfang 2015 ein El Niño-Ereignis einstellen wird und zwar deswegen, weil die Sonne genau jetzt ihr magnetisches Maximum im 24. Schwabe-Zyklus hat (Abb.22). Jedes gemessene magn. Maximum hat im Untersuchungszeitraum „seinen“ El Niño ausgelöst. Dass die Physiker Armin Bunde und Josef Ludescher von der Universität Gießen anhand ihrer Studie (veröffentlicht im US-Fachjournal „Proceedings of the National Academy of Sciences“) unabhängig zu dem gleichen Ergebnis gelangen, erfreut natürlich den Autor. Dabei schreiben die Physiker „Jetzt geben wir bekannt, dass unser Verfahren bereits im September 2013 die Wiederkehr von El Niño im Spätjahr 2014 erkennen ließ.“ Der Autor hat bereits im Januar 2011 bekannt gegeben, wann und wie El Niños auftreten. Er ließ dies nicht nur „erkennen“, sondern hat klar die Aussage abgegeben.

Während die Gießener Physiker angeben „die Wahrscheinlichkeit, mit der ein El Niño noch in diesem Jahr eintritt, liege bei 76 Prozent“, konnte der Autor zeigen, dass alle El Niño in den letzten 140 Jahren durch „ihren“ solaren Parameter ausgelöst wurden. Dies ist eine Trefferquote von 100%. Werden die beiden solaren Ereignisse, die keinen El Niño auslösten, mit einbezogen, so liegt die Wahrscheinlichkeit bei 96%. Inwieweit beide Fraktionen Recht behalten, wird sich Ende 2014 zeigen.

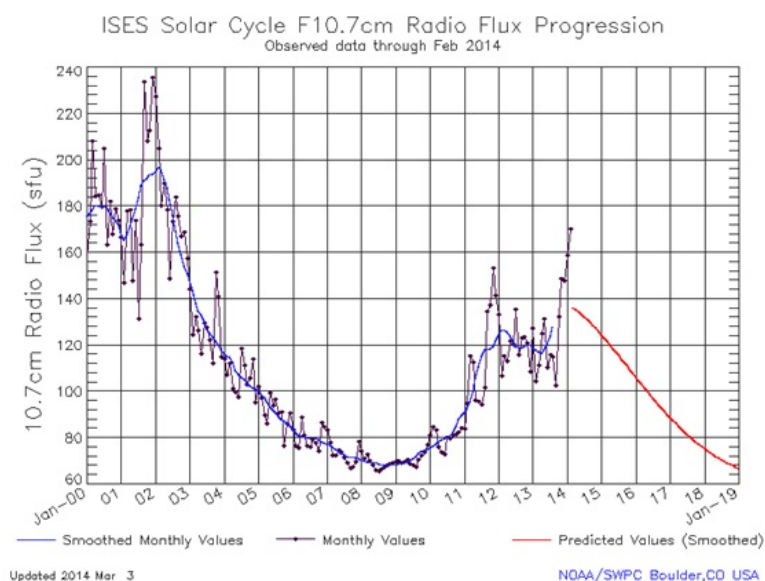


Abb.22 zeigt den gegenwärtigen 24. Schwabezyklus,

Quelle:<http://www.solarham.net/> Das magnetische Maximum liegt in 02/14. Anhand der Untersuchungen des Autors wird demnach 11 Monate später, in 01/15, der El Niño voll ausgeprägt sein und sein Maximum erreichen.

Raimund Leistenschneider – EIKE